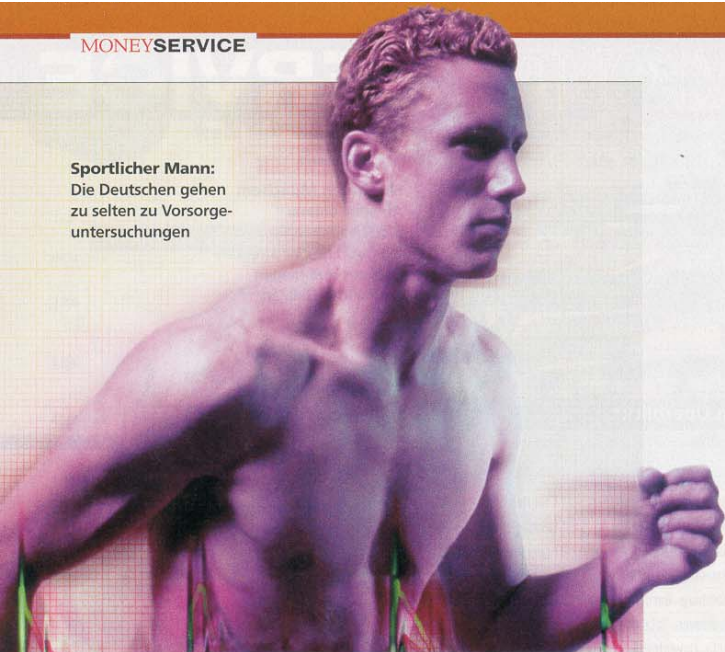


Sportlicher Mann:
Die Deutschen gehen zu selten zu Vorsorgeuntersuchungen



Gesundheitsvorsorge

DIE BESTE MEDIZIN

Prävention senkt die Gesundheitskosten. Welche Check-ups Mediziner empfehlen

Beim Thema Darmerkrankung reagiert Bernd Dörflinger fast verärgert: „Mit 55 haben viele ihren Krebs schon hinter sich“, sagt der Präsident der deutschen Gesellschaft für Vorsorgemedizin und Früherkennung und Leiter der Diagnoseklinik München. „Unverständlich, warum die gesetzlichen Kassen Darmspiegelungen zur Prävention erst ab 55 bezahlen.“

Tatsächlich gehört Darmkrebs mit jährlich 30000 Fällen zu den häufigsten Todesursachen in Deutschland. Und fast

immer könnte der tückische Tumor besiegt werden – wenn er frühzeitig erkannt würde.

Vorsorgen statt heilen. Noch immer liegt hierzulande der Schwerpunkt auf dem Behandeln von Krankheiten. Die Patienten selbst sind daran allerdings nicht ganz unschuldig. Die Deutschen gelten als Präventionsmuffel. Nur 14 Prozent der Männer und 49 Prozent der Frauen gehen zur Krebsvorsorge. Und nur jeder fünfte Kassenpatient nutzt allgemeine medizinische Check-ups.

Dabei ließen sich durch Prävention die Kosten im maroden Gesundheitssystem drastisch senken. „Unter dem Strich liegt allein bei chronischen Krankheiten das Sparpotenzial zwischen zehn und 15 Prozent“, sagt der Kölner Gesundheitsökonom Karl Lauterbach.

Immerhin: AOK, Barmer, Techniker & Co. denken langsam um. Die Gesundheitsreform verbessert seit Anfang des Jahres zusehends die Finanzlage der Kassen. Neben Beitragssenkungen wird nun auch Geld für gesundheitsbewusstes Verhalten lockergemacht. Die Idee: Wer an Bonusprogrammen teilnimmt, lebt gesünder und spart Beiträge.

„Besser als nichts – aber viel zu wenig“, kommentiert Experte Dörflinger die Vorsorgeangebote für Kassenpatienten. Gesundheits-Check ab 35 Jahre, Prostata-Untersuchung ab 45 Jahre, Darmkrebsvorsorge ab 55 Jahre – wer auf die Chip-Karte seiner Krankenkasse setzt, bekommt nicht viel geboten.

Das wissen auch immer mehr Unternehmens-Chefs. Längst schicken Lufthansa, Deutsche Bank oder Tchibo ihr Führungspersonal regelmäßig zu privaten Check-ups in Spezialkliniken. Dort werden die Manager auf Herz und Nieren geprüft. Eine Basisuntersuchung in Dörflingers Münchner Diagnoseklinik mit Ganzkörper-Screening kostet 1150 Euro. Das renommierte Diagnostik Zentrum Fleetinsel in Hamburg bietet den Komplett-Check für 1360 Euro an.

Keine Kostenübernahme. Selbst Privatversicherte müssen die Vorsorge de luxe meist aus eigener Tasche bezahlen. „Dazu sind viele Leute noch nicht bereit“, sagt

Regelmäßig zum Boxenstopp

Keine Beschwerden, trotzdem zum Arzt – ab 35 Jahren sollte jeder regelmäßig zur medizinischen Vorsorge. Gesetzliche und private Krankenkassen zahlen allerdings nur einen Teil der Untersuchungen. Die wichtigsten Check-ups im Überblick:

wann	wer	was	wie häufig	wie teuer
ab 20	alle	Zähne: Check auf Karies und Parodontose; Zahnsteinentfernung	jährlich	Kassenleistung
	alle	Hautuntersuchung: Beobachtung von Pigmentveränderungen (Muttermale, Leberflecke)	jährlich	ab 20 Euro
ab 35	alle	Gesundheits-Check-up: Früherkennung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Nierenerkrankungen oder Diabetes	alle zwei Jahre	Kassenleistung
	alle	Belastungs-EKG: Messung der Herzströme zeigt das Infarktrisiko unter Belastung.	vor Anstrengungen (Tauchen, Extremsport)	ab 30 Euro
ab 40	alle	Blutzuckertest: Bluttest in der Apotheke	jährlich	2,50 Euro
	alle	Großes Blutbild: Laboruntersuchung aller wichtigen Blutwerte (Cholesterin, Nierenwerte, Blutkörperchen, Blutsenkung) zur Früherkennung von Entzündungen, Gefäß- und Tumorerkrankungen	alle zwei Jahre	ab 35 Euro
	alle	Blutdruck messen (in der Apotheke): Erhöhte Werte bedeuten ein höheres Infarktrisiko.	alle sechs Monate	ab 0,50 Euro
	alle	Schlaganfallvorsorge: Bestimmung des persönlichen Schlaganfallrisikos durch Screening des Augenhintergrunds („Talking Eyes“, in Erlangen Tel. 0 18 05/47 14 71, ab 15.8. auch in Berlin)	einmalig	69 Euro
	alle	Herz-Check: Ultraschalluntersuchung, deckt Fehlfunktionen des Herzmuskels auf (Farbdoppler-Echokardiographie); noch exakter sind ultraschnelle Computertomographen (UCT).	alle zwei Jahre	ab 70 Euro
	alle	Augentest (Grüner Star): Messung des Augeninnendrucks, Spiegelung des Augenhintergrunds	alle zwei Jahre	ab 15 Euro
	alle	Lungenfunktionstest: Überprüfung der Lungenfunktion auf Asthma und Bronchitis	alle zwei Jahre	ab 22 Euro
ab 45	Raucher	Virtueller Lungen-Check: dreidimensionale Farbdarstellung der Raucherlunge	jährlich	ab 400 Euro
	alle	Darmspiegelung: Bei der klassischen Koloskopie werden Darmpolypen (Krebsvorstufe) gleich entfernt. Virtuelle Darmspiegelungen liefern zusätzlich Befunde von Bauchspeicheldrüse, Galle, Niere und Bauch.	alle zwei Jahre	ab 250 Euro (Kassenleistung ab 55 Jahre)
	Mann	Prostata- und Hoden-Check: Tastuntersuchung auf Vergrößerung und Knoten	jährlich	Kassenleistung
ab 60	alle	Kopfhautuntersuchung: Beobachtung von sonnenbedingten Hautveränderungen (Basal- oder Spindelzellhautkrebs)	jährlich	ab 15 Euro
	Mann	Bauch-Ultraschall: Untersuchung zur Diagnose einer erweiterten Aorta im Bauchraum (Aortenaneurysma)	einmalig	ab 15 Euro

Stand: August 2004

Quelle: eigene Recherche

Dörflinger. „Oft ist das eigene Auto wichtiger als die Gesundheit.“ Aber der Vorsorgemediziner beobachtet ein Umdenken in der Gesellschaft. Kürzlich habe sich ein Patient telefonisch nach den Preisen erkundigt, einen Moment ge-

zögert und schließlich doch den Termin vereinbart – mit der Bemerkung: „Dann kaufe ich die neuen Leichtmetallfelgen für das Auto eben erst nächstes Jahr.“ ■

PETER LINDEMANN

„Wie die jährliche Inspektion beim Auto sollte ein regelmäßiger Check-up selbstverständlich sein“

Dr. Bernd Dörflinger, Diagnoseklinik München

